

Antwort
der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Frau Olms, Volmer und der Fraktion
DIE GRÜNEN**
— Drucksache 11/3903 —

Hintergründe der Existenz und der Beziehungen der Colonia Dignidad in Chile

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amts – 011 – 300. 14 – hat mit Schreiben vom 23. März 1989 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

Die Bundesregierung bemüht sich intensiv, die Verhältnisse in der „Colonia Dignidad“ aufzuklären, den in der Siedlung lebenden Menschen Hilfe zukommen und Straftaten gerichtlich ahnden zu lassen. Sie hat den Deutschen Bundestag wiederholt über ihre Bemühungen unterrichtet. Der Auswärtige Ausschuß und der Unterausschuß für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe haben sich mehrfach mit der Angelegenheit befaßt. Vertreter des Auswärtigen Amts sind zu den vorliegenden Erkenntnissen gehört worden. Am 22. Februar 1988 hat im Unterausschuß für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe eine öffentliche Anhörung über die deutsche Siedlung in Chile stattgefunden. Außerdem hat die Bundesregierung mehrere parlamentarische Anfragen im Zusammenhang mit „Colonia Dignidad“ beantwortet (Kleine Anfrage, Drucksache 11/2449, vom 9. Juni 1988, Schriftliche Fragen 1 bis 4, Drucksache 11/1825, Schriftliche Fragen 2 und 3, Drucksache 11/3834).

Wie das Auswärtige Amt in den Ausschüssen wiederholt erklärt hat, hat die Bundesregierung in Chile keine Exekutivbefugnisse und kann deshalb eigene Ermittlungen zur Aufklärung der erhobenen Vorwürfe nicht vornehmen. Unter diesen Voraussetzungen werden die Fragen der Kleinen Anfrage wie folgt beantwortet:

1. Was ist der Bundesregierung bekannt über den chilenischen Offizier Fernando Gomez, der in der Colonia Dignidad Kurse für Gruppen von je 50 bis 100 DINA-Agenten abgehalten haben soll?

Der Bundesregierung ist ein chilenischer Offizier namens F. Gomez nicht bekannt.

2. Welche Mitglieder der Colonia Dignidad waren als Ausbilder von DINA-Agenten tätig?

Zum Komplex „DINA“ verfügt die Bundesregierung über keine eigenen Informationen. Ihr sind die Vorwürfe bekannt, die von amnesty international und der Zeitschrift „Stern“ erhoben worden sind und die Gegenstand eines noch laufenden Zivilprozesses sind. In diesem Verfahren bestreiten Führungsmitglieder der Colonia Dignidad jeden Kontakt bzw. jede Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Geheimdienst DINA.

3. Was ist der Bundesregierung über die Haft des französisch-chilenischen Staatsbürgers Alfonso Chanfreau Oyarce in der Colonia Dignidad bekannt und über einen Brief des damaligen DINA-Chefs Manuel Contreras vom 16. September 1978, der auf Chanfreaus Haft in der Colonia Dignidad Bezug nimmt?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Informationen vor.

4. Welche bundesdeutschen Stellen wurden von der DINA mit Akten über die „gefährlichsten“ Exil-Chilenen in der Bundesrepublik Deutschland versorgt?

Weder die Bundesregierung noch ihr nachgeordnete Behörden haben Akten über die „gefährlichsten“ Exil-Chilenen von der DINA erhalten.

5. Welche Informationen über welche in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Exil-Chilenen/innen wurden von der Bundesregierung an ihre Botschaft in Chile weitergeleitet, und welche davon wurden von der Botschaft an die DINA weitergegeben?

Keine.

6. Was ist der Bundesregierung bekannt über Verhaftungen, die chilenische Sicherheitskräfte nach dem Militärputsch vom 11. September 1973 mit Hilfe von der Colonia Dignidad zur Verfügung gestellten Daten in der Provinz Linares vornahmen?

Der Bundesregierung ist weder etwas über die Verhaftungen noch darüber bekannt, ob die Colonia Dignidad Daten für Verhaftungen durch chilenische Streitkräfte in der Provinz Linares zur Verfügung gestellt hat.

7. Welche Mitglieder der Colonia Dignidad haben nach der Bundesregierung vorliegenden Informationen an solchen Verhaftungen teilgenommen, und wer wurde dabei verhaftet?
8. Welche Rolle spielte dabei der damalige Präsident der Colonia Dignidad, Herman Schmidt?
9. Welche politischen Gefangenen wurden Anfang 1975 aufgrund des angekündigten Besuches des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in chilenischen Gefängnissen aus anderen Gefängnissen in die Colonia Dignidad verlegt?
10. Welche Kinder von Verschwundenen leben nach Kenntnis der Bundesregierung in der Colonia Dignidad?

Zu den Fragen 7 bis 10 hat die Bundesregierung keine eigenen Erkenntnisse.

11. Von wann bis wann war Rechtsanwalt Jaime del Valle, Ex-Außenminister, Verteidiger der Colonia Dignidad und Chef der mit den Rechtsangelegenheiten der Colonia Dignidad betrauten Anwaltsgruppe?

Die Anwälte Jaime del Valle und Gabriel Ogalde Marquez vertreten die Colonia Dignidad seit dem 4. Oktober 1982 vor dem Obersten Gericht in Chile. Beide Anwälte können weiterhin die Colonia Dignidad bis zum Widerruf ihres Mandats rechtlich vertreten. Dieser ist nach Kenntnis der Bundesregierung bisher nicht erfolgt.

12. Wurden in diesem Zeitraum oder in einem anderen von der Rechtsabteilung des chilenischen Außenministeriums Rechtsgutachten und juristische Studien zugunsten der Colonia Dignidad und für die Colonia Dignidad verfaßt, und wenn ja, welchen Inhalts?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Informationen vor.

13. Was ist der Bundesregierung bekannt über bundesdeutsche Exporte von „Geheimmaterial“ und entsprechende Geschäftsverbindungen, über die es in einem Brief des ehemaligen DINA-Chefs Manuel Contreras heißt: „Das einzige, was vielleicht in dem Prozeß in Bonn (gemeint ist das Verfahren der Colonia Dignidad gegen amnesty international) bewiesen werden kann, ist die Einfuhr von Geheimmaterial unter unserem Namen.“?

Es gibt Äußerungen ehemaliger Kolonieangehöriger, wonach die „Colonia Dignidad“ Abhörgeräte und ein Warnsystem innerhalb der Kolonie installiert haben soll. Eigene Erkenntnisse hat die Bundesregierung nicht.

14. Was ist der Bundesregierung bekannt über die Tätigkeit des früheren Leiters der Frachtgutabteilung der Fluggesellschaft LAN Chile, W. v. A. der Agent der DINA war, insbesondere über von ihm in Zusammenarbeit mit A. Sch., dem früheren Vertreter der Privaten Socialen Mission (bundesdeutsche Muttergesellschaft der Colonia Dignidad) in Siegburg, abgewickelte Lieferungen von Kriegsmaterial nach Chile?
15. Wie beurteilt die Bundesregierung eine Aussage des ehemaligen chilenischen Ministers Miguel Kast über eine „prinzipielle Akzeptierung einer Fabrik für Materialien für die Streitkräfte“ in der Colonia Dignidad oder unter Beteiligung der Colonia Dignidad?
16. Was ist der Bundesregierung bekannt über eine Firma in Hannover und Koblenz, die laut einem Brief des chilenischen Verteidigungsministeriums in Chile als strategisch eingestuftes Material produziert und für die die Colonia Dignidad nach derselben Quelle bürgt?
17. Was ist der Bundesregierung bekannt über das Angebot des Wafenhändlers Gerhard Mertins an die Colonia Dignidad, Material, nicht aber Technologie liefern zu können?
18. Um was für Material handelt es sich nach den Erkenntnissen der Bundesregierung dabei?

Zu den Fragen 14 bis 18 liegen der Bundesregierung keine Informationen vor.

19. Weshalb hat das chilenische Finanzministerium nach Informationen der Bundesregierung davon Abstand genommen, Sendungen an die Colonia Dignidad regelmäßig auf Waffen zu untersuchen, und was war der konkrete Anlaß für das dann fallengelassene Vorhaben des chilenischen Finanzministeriums?

Der Bundesregierung sind weder eine solche Entscheidung des chilenischen Finanzministers, noch die Gründe dafür bekannt.

20. Was ist der Bundesregierung bekannt über die 1 056 kg Munition, die der chilenische Zoll in dem niederländischen Schiff Nedlloyd Manila im April 1987 entdeckte und die für die Colonia Dignidad bestimmt war?
21. Wurden nach den Erkenntnissen der Bundesregierung chemische Waffen oder Bestandteile von solchen aus chilenischer Produktion vom Flugplatz der Colonia Dignidad aus nach Iran und/oder Irak geliefert?

Zu den Fragen 20 und 21 liegen der Bundesregierung keine Informationen vor.

22. Was ist der Bundesregierung bekannt über Paul Schäfers, des Leiters der Colonia Dignidad, Vergangenheit vor 1945?

Der Bundesregierung liegt der Bericht eines Bekannten von Paul Schäfer vor, der Informationen enthält, die für die Bundesregierung nicht nachprüfbar sind. Eigene Erkenntnisse liegen der Bundesregierung nicht vor.

23. Was weiß die Bundesregierung über Ereignisse in der Vergangenheit von Paul Schäfer, mit denen er befürchtet, erpreßt werden zu können?

Der Bundesregierung ist bekannt, daß gegen Schäfer 1961 ein Ermittlungsverfahren wegen Unzucht mit Kindern eingeleitet wurde, dem er sich durch die Ausreise nach Chile entzog. Es entzieht sich jedoch der Kenntnis der Bundesregierung, ob Schäfer befürchtet, hiermit oder mit Vorgängen in der „Colonia Dignidad“ erpreßt zu werden.

24. Wie gelang es nach den Erkenntnissen der Bundesregierung der Colonia Dignidad, von der Agrarreform unter der Präsidentschaft von Eduardo Frei, 1964 bis 1970, ausgenommen zu werden?

Der Bundesregierung ist dazu nichts bekannt.

25. Wie gelang es nach den Erkenntnissen der Bundesregierung der Colonia Dignidad, Inspektionen des damaligen Intendenten der Provinz Linares, Claudio Fuentes, über die in der Kolonie illegal betriebenen Schulen, das Hospital und den Friedhof zu vereiteln?

Die Bundesregierung verfügt hierzu über keine eigenen Erkenntnisse. Die Beschuldigungen, die Claudio Fuentes Avello gegen die „Colonia Dignidad“ in seinem Bericht an den chilenischen Senat erhoben hatte, waren Gegenstand der Ermittlungen des Untersuchungsausschusses des chilenischen Parlaments vom Jahre 1968. Er wurde vor diesem Ausschuß als Zeuge vernommen. Im Ergebnisbericht der Untersuchungskommission werden die Beschuldigungen als nicht stichhaltig gewertet.

26. Weshalb wurde Claudio Fuentes nach den Erkenntnissen der Bundesregierung damals aus seinem Amt entlassen?
27. Wie erklärt sich die Bundesregierung aufgrund der ihr zu diesem Fall vorliegenden Informationen, daß sich Claudio Fuentes später dem „Circulo de Amigos de Colonia Dignidad“ (Freundeskreis der Colonia Dignidad) angeschlossen hat?

Zu den Fragen 26 und 27 liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.

28. Wie schätzt die Bundesregierung die Feststellung ein, daß der frühere Botschaftsrat an der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Chile, D. L., das chilenische Außenministerium über die Vorhaben des Auswärtigen Amtes bezüglich der Colonia Dignidad informiert hat?

Der frühere Botschaftsrat D. L. war an der Botschaft für politische Fragen zuständig. Er hat mit dem Außenministerium über „Colonia Dignidad“ nie gesprochen. Wohl aber hat die Rechtsabteilung der Botschaft bei der Übermittlung der Rechtshilfeersuchen mit dem Außenministerium Kontakt gehabt, so wie dies völkerrechtlich erforderlich ist, um Rechtshilfeersuchen in einem fremden Staat in Gang zu bringen.

29. Geschah dies mit Wissen des Auswärtigen Amtes?

Siehe Antwort zu Frage 28.

30. Wenn nein, welche Konsequenzen gedenkt das Auswärtige Amt aus diesem Vorwurf zu ziehen?

Keine, da das Verhalten von L. keinen Anlaß zu Vorwürfen gibt.

31. War D. L. während seiner Zeit als Botschaftsrat an der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Chile auch dortiger Vertreter der Hanns-Seidel-Stiftung bzw. welche Aufgaben hat er für die Hanns-Seidel-Stiftung während seiner Amtszeit an der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Chile oder zu einem anderen Zeitpunkt wahrgenommen?

Herr L. war nicht Vertreter der Hanns-Seidel-Stiftung in Chile und hat weder dort noch an anderen Orten Aufgaben für sie wahrgenommen.

32. Was ist der Bundesregierung darüber bekannt, daß der Rektor der deutschen Schule in Santiago de Chile, K. R., Verbindungsmann zur Colonia Dignidad war, und welche Konsequenzen gedenkt das Auswärtige Amt daraus zu ziehen?

Davon ist der Bundesregierung nichts bekannt.

33. Wie heißt der Leiter der Militärkapelle, der regelmäßig einmal im Jahr die Colonia Dignidad besucht, um das Orchester und die drei Chöre der Kolonie zu unterrichten und zu welcher Einheit der Bundeswehr gehört er?

Im Auftrag und/oder mit Wissen der Bundesregierung haben Kontakte von aktiven Militärmusikern der Bundeswehr mit der Colonia Dignidad nicht stattgefunden.

34. Über welche Kontakte zu rechtsextremen und neofaschistischen Gruppen in der Bundesrepublik Deutschland verfügt nach den Erkenntnissen der Bundesregierung die Colonia Dignidad?

In der Öffentlichkeit sind solche Kontakte behauptet worden. Zuverlässige Erkenntnisse liegen hierzu nicht vor.

35. Von wann bis wann lebte der NS-Verbrecher Walter Rauff in der Colonia Dignidad, und was ist der Bundesregierung über seinen Aufenthalt und seine Tätigkeit in der Colonia Dignidad bekannt?
36. Was ist der Bundesregierung darüber bekannt, daß die Colonia Dignidad bei einer Gelegenheit als operative Basis einer regulären Anti-Guerilla-Aktion der chilenischen Streitkräfte gedient hat und daß die Waffen der Colonia Dignidad besser waren als die der chilenischen Soldaten?

In der Öffentlichkeit sind solche Behauptungen aufgestellt worden. Über eigene Erkenntnisse verfügt die Bundesregierung nicht.

37. Vertritt die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Chile die Auffassung, daß es von der Bundesregierung gern gesehen würde, wenn die Führung der Colonia Dignidad Chile verliese?

Nein.

38. Entspricht es den Interessen und Absichten der Bundesregierung, wenn ein Vertreter der Botschaft in Chile nach Berichten der chilenischen Presse äußert: „Es ist nicht das Interesse der Botschaft, weder den Führern noch der Colonia Dignidad den Prozeß zu machen, sondern Kontakt mit den Siedlern aufzunehmen und ihre Probleme zu lösen.“?

Dies hat die Botschaft nie geäußert.

39. Hält die Bundesregierung demnach die Vorwürfe gegenüber der Colonia Dignidad eher für eine Frage der Kommunikation als eine Frage von strafrechtlicher Relevanz?

Der Bundesregierung geht es um das Schicksal der in der „Colonia Dignidad“ lebenden Menschen und um die uneingeschränkte Aufklärung und ggf. strafrechtliche Verfolgung der gegen die Leitung von „Colonia Dignidad“, vor allem Paul Schäfer, aber auch andere, erhobenen Vorwürfe. Diese betreffen u. a. Freiheitsberaubung und Körperverletzung. Im Rahmen dieser Bemühungen unterstützt die Bundesregierung die Durchführung eines Strafverfahrens vor dem Landgericht Bonn. Sie hat außerdem durch nachhaltiges Drängen gegenüber der chilenischen Regierung erreicht, daß in Chile ein Untersuchungsrichter zur Aufklärung der strafrechtlichen Vorwürfe eingesetzt worden ist.

40. Folgt die Bundesregierung mit ihrer in Frage 38 beschriebenen Haltung der bekannten Empfehlung von Prof. L. B., die dahin gehend lautet, man müsse Paul Schäfer „herauslösen“ und ist sich die Bundesregierung dabei gegebenenfalls bewußt, daß Prof. L. B. ein langjähriger Freund und Verfechter der Colonia Dignidad gewesen ist?

Die Bundesregierung trifft ihre Entscheidungen nach eigenem Ermessen.

41. Gibt es eine stillschweigende Übereinkunft zwischen der Bundesregierung und der Regierung von Chile, wonach die Regierung von Chile bei der Lösung der Probleme der Bundesbürger/innen in der Colonia Dignidad behilflich ist, wenn dabei die Fragen von Menschenrechtsverletzungen an Chilenen/innen nicht berührt werden?

Nein.

42. Was ist der Bundesregierung bekannt über eine Operation der chilenischen Streitkräfte im Sommer 1975, die von der Colonia Dignidad ausging, an einem Ort namens Cerro Gallo in der Provinz Linares stattfand und in deren Verlauf ca. 100 chilenische politische Gefangene massakriert wurden?
43. Was ist der Bundesregierung darüber bekannt, daß die Opfer dieses Massakers zum Großteil identisch sein sollen mit den 119 Personen, von denen die Diktatur damals behauptete, sie hätten sich bei Gefechten zwischen verfeindeten Guerilleros gegenseitig umgebracht und bei denen es sich um politische Gefangene handeln soll, die zuvor in der Colonia Dignidad oder in einem zur Colonia Dignidad gehörenden Arbeitslager in der Nähe gefangengehalten wurden?
44. Was ist der Bundesregierung darüber bekannt, daß sich die Juden/Jüdinnen unter den chilenischen politischen Gefangenen unter den Opfern dieses Massakers befunden haben sollen?
45. Wie schätzt die Bundesregierung die Information ein, daß die Colonia Dignidad offenbar alle Juden oder Personen mit jüdischen Namen unter den politischen Gefangenen und „Verschwundenen“ selektiert und am Cerro Gallo massakriert hat bzw. massakrieren ließ?
46. Was ist der Bundesregierung bekannt über Hauptmann Alberto Cardemil, der das Massaker am Cerro Gallo geleitet hat und heute ein hohes Regierungsamt bekleidet?

Siehe Antwort zu den Fragen 35 und 36.